

## **Willi Loose**

Jagowstraße 7

13585 Berlin

Tel. p.: 030 – 56 73 22 29

### **Radwegführung in Neuendorfer Straße vor Wröhmännerpark in Berlin-Spandau, gefährliche Querungssituation mit dem Fussverkehr**

Vor mehr als zwei Jahren wurde ein Stück Radweg (auf ca. 100 m Länge) entlang der in östlicher Richtung gelegenen Richtungsfahrbahn der Neuendorfer Straße auf der Höhe des Wröhmännerparks (Spandauern auch als Hafenplatz bekannt) neu angelegt. Dieser Radweg ist als Zweirichtungsradweg mit ca. 3 Meter Breite ausgelegt. Damit könnte diese Neuanlage eigentlich als vorbildlich gelten, würde die Planung am nördlichen Ende nicht gravierende Mängel aufweisen und täglich gefährliche Situationen gegenüber dem notwendigerweise querenden Fußverkehr heraufbeschwören. Diese gefährlichen Situationen wurden erst durch die Anlage des umgebauten Radweges und seine Markierung heraufbeschworen.

Ich möchte den FahrRat um ein Votum bitten, das den Bezirk und die zuständige Senatsverwaltung auffordert, schnellst möglich Abhilfe dieser unplausiblen und gefährlichen Querungssituation des Radverkehrs mit dem Fußverkehr zu schaffen. Der Fußweg entlang des Wröhmännerparks wird von zahlreichen Fussgehenden von und zur Altstadt Spandau genutzt.

#### **Zur Sachlage:**

Der Radweg wird nach dem Umbau hinter den Bushaltestellen Wröhmännerpark der Buslinien 136/236, 134, M 45 und 671 geführt. Er ist aus der sehr begrüßenswerten Absicht geplant worden, die Radfahrenden räumlich von den Wartenden an den Bushaltestellen zu trennen. Vorher wurde der Radverkehr auf dem straßenbegleitenden Bordsteinradweg vor der Haltestelle geführt, was Konflikte mit ein- und aussteigenden Busfahrgästen heraufbeschwor.

Der neue Radweg beginnt aus südlicher Richtung gesehen an der Einmündung der Nebenfahrbahn der Neuendorfer Straße vor dem Brauhaus in die Hauptfahrbahn der Neuendorfer Straße und endet abrupt ca. 100 Meter weiter vor dem Fußgängerüberweg der Kreuzung Neuendorfer Straße/Schönwalder Straße. Die hier geschilderte Problematik bezieht sich ausschließlich auf die letzten ca. 25 Meter der Neuplanung kurz vor dem Kreuzungsbereich Schönwalder Straße/Neuendorfer Straße.

Dabei wird der schräg im spitzen Winkel auf die Neuendorfer Straße einmündende Fußweg aus Richtung Altstadt Spandau gekreuzt (siehe Fotos 1 und 2). Dieser belebte Fußweg vor dem Wröhmännerpark (nicht beleuchtet!!!) ist die Hauptfußwegeverbindung aus der Neustadt Spandau in die Altstadt und zur Gaststätte Brauhaus.

Mit der Neuanlage des Radweges wurde diese Fußwegeverbindung optisch unterbrochen, ohne den Fußgehenden eine Alternative anzubieten und sie gefahrlos und nachvollziehbar über den Querungsbereich zu leiten. In der Konsequenz entstehen an dieser Einmündung immer wieder gefährliche Situationen mit Beinahezusammenstößen zwischen Fußgehenden und Radfahrenden. In anderen Fällen drängen sich Fußgehende ängstlich an der Seite des ehemaligen Fußweges auf dem nicht angelegten Sandstreifen entlang, was inzwischen als Trampelpfad neben der Pflasterung bzw. Asphaltierung erkennbar ist (siehe Fotos 2 und 3).

Ca. 10 m nach dieser nicht geregelten ersten Querungsstelle zwischen Rad- und Fußweg endet die neuangelegte Ausbaustrecke des Radweges und die Radfahrenden müssen (eigentlich) durch eine mit Pfeilen markierte Links-Rechts-Kurve auf den alten Bordsteinradweg entlang der Straßenkante zurück. Dies machen jedoch nur wenige Radfahrende. Stattdessen fahren sie über den nun durch seine Pflasterung als für Fußgehende reservierten Gehweg erkennbaren Teil, da sie dadurch die Ampelschaltung des Überweges vermeiden (siehe Foto 4).

### **Vorschlag zur Abhilfe:**

Folgende einfache Abhilfe bietet sich an, um die Querung zu entschärfen und Rad- und Fußverkehr weitgehend ohne Querungsnotwendigkeit zu führen:

- Der aus Richtung Altstadt kommende Radweg wird kurz hinter der Bushaltestelle wieder nach links verschwenkt und ab dieser Stelle (wieder) entlang der Straßenkante geführt. Dadurch ergibt sich lediglich eine Querungsnotwendigkeit von vergleichsweise wenigen Fußgehenden, die aus dem Bus aussteigen und in nördlicher Richtung – beispielsweise zum Fußgängerüberweg an der Kreuzung Neuendorfer Straße/Schönwalder Straße – weiterlaufen bzw. in umgekehrter Richtung zur Bushaltestelle gehen (noch weniger Personen).
- Mit dieser vorzeitigen Verschwenkung entfällt die Notwendigkeit zur Querung der Radfahrenden mit dem Hauptstrom des Fußverkehrs zur und von der Altstadt entlang des Wröhmännerparks.
- Die heutige Führung des Radverkehrs und die Gestaltung des neuen Radweges als Zweirichtungsverkehr wird damit begründet, dass der von Norden eintreffende Radverkehr auf dem Fernradweg Berlin – Kopenhagen entlang der Havel, der an dieser Stelle durch den geschützten Grünzug des nördlichen Wröhmännerparks geführt wird (kein ausgeschilderter Radweg, nur Radfahren erlaubt!), eine Querung der Neuendorfer Straße erspart werden soll. Dies würde jedoch ebenso ermöglicht, wenn dieser Fernradweg von Norden gesehen weiter südlich durch den Wröhmännerpark in den Grünzug hinter dem Brauhaus geleitet wird und am Oranienburger Tor einmündet.
- Um diese Änderungen zu ermöglichen, muss die Senatsverwaltung - in Abstimmung mit dem Bezirk und eventuell nach Aufforderung durch den Bezirk - die Anordnung des Radwegeneubaus entsprechend abändern.

Generell muss gelten, dass die zu begrüßende Förderung des Radverkehrs in Spandau nicht zu Lasten des Fußverkehrs gehen darf. In der heutigen Form wird durch die großzügige und bis auf den nördlichen Abschluss prinzipiell zu begrüßende Radverkehrsplanung den Fahrradfahrenden an den Querungsstellen der Eindruck des Vorrangs gegenüber dem Fußverkehr vermittelt wird. Umgekehrt werden die Fußgehenden dort an den Rand gedrängt und ohne deutliche und geschützte Lenkung in den Querungsbereich entlassen. Das kann nicht Ziel der Fahrradverkehrsplanung sein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Willi Loose', with a long horizontal flourish extending to the right.

Willi Loose

Berlin, den 27. November 2019

**Anlagen:**



**Foto 1:** Einmündung des Fußweges (Hauptwegeverbindung zwischen Spandau-Neustadt und Altstadt Spandau) in den Neuendorfer Straße. Fehlende Wegeleitung für Fußgänger, diese fühlen sich an den äußersten Rand des Fußweges gedrängt. Optische Vorfahrt für Radfahrende. (Quelle: Willi Loose)



**Foto 2:** Einmündung des Fußweges (Hauptwegeverbindung zwischen Spandau-Neustadt und Altstadt Spandau) in den Neuendorfer Straße. Fehlende Wegeleitung für Fußgehende, diese fühlen sich an den äußersten Rand des Fußweges gedrängt. Optische Vorfahrt für Radfahrende. (Quelle: Willi Loose)



**Foto 3:** Unsichere bzw. verängstigte Fußgehende drängen sich nach der Einmündung an der Seite, teilweise sogar auf dem nicht asphaltierten Seitenstreifen, der als Trampelpfad entlang des Grünzugs sichtbar wird. (Quelle: Willi Loose)



**Foto 4:** Ein Teil der Radfahrenden fährt nach Ende der Ausbaustrecke geradeaus, weil die Wegeführung nicht intuitiv erfassbar ist bzw. weil sie den Stop vor der roten Fußgängerampel am weiterführenden alten Bordsteinradweg in Richtung Norden (Neuendorfer Straße) bzw. Osten (Schönwalder Straße) vermeiden. (Quelle: Willi Loose)



**Foto 5:** Aus Richtung Osten (Schönwalder Straße) bzw. Norden (Neuendorfer Straße) hat Zweirichtungs-Radweg keine markierte bzw. erlaubte Zuführung für Radfahrer. Der Fußgängerüberweg über die Neuendorferstraße ist für Radfahrer nicht freigegeben. (Quelle: Willi Loose)